

***NACHHALTIG.***

***SOZIALISTISCH.***

***STABIL.***

# ***KOALITIONSVERTRAG***

zur Bildung des Allgemeinen Studierendenausschusses  
an der Universität Münster in der 65. Legislaturperiode

zwischen den Listen  
CampusGrün und Juso-HSG



# Inhaltsverzeichnis

---

1. Präambel	4
2. Allgemeines	
2.1 Grundlagen der Zusammenarbeit und des Miteinanders	5
2.2 Studierendenparlament	6
2.3 Allgemeiner Studierendenausschuss	6
3. Der AStA	
3.1 Referatsstruktur und Besetzung der Referate	7
3.2 Allgemeines	7
3.3 Plenum	9
3.4 Aufgaben der AStA-Referate	9
3.5 Autonome Referate	9
4. Inhaltliche Schwerpunkte	
4.1 Vorsitz	10
4.2 Finanzen	11
4.3 Öffentlichkeitsarbeit	12
4.4 Politische Bildung, Intersektionalität und Antifaschismus	13
4.5 Nachhaltigkeit, Mobilität und Infrastruktur	17
4.6 Soziales und Wohnraum	24
4.7 Kultur und Queer_Feminismus	29
4.8 Ausblick	32
5. Unterschriften	34

# 1. Präambel

---

Im 65. Studierendenparlament der Universität Münster bilden CampusGrün und die Juso-Hochschulgruppe Münster erneut eine Koalition. Die Krisen und die prekäre Lage der Studierenden stellen uns alle vor diverse Herausforderungen. Deswegen wollen wir uns gegenüber der Uni, der Stadt, dem Land und allen anderen relevanten Akteur\*innen für die Bedürfnisse der Studierenden einsetzen und linke, gerechte Lösungen finden, um Studierenden in diesen Zeiten zur Seite zu stehen.

In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass es für uns als Koalition besonders wichtig ist, einen Fokus auf die Studiumsfinanzierung, den Wohnraum, die psychische Gesundheit und Nachhaltigkeit zu legen. Auf dem Weg hin zur Klimaneutralität, braucht es uns weiterhin als starke Stimme für konsequente und sozial gerechte Klimapolitik. Nicht zuletzt zeigt uns die Energiekrise und die steigende Inflation: Das Studium muss bezahlbar bleiben, die Universität mit gutem Beispiel voran gehen und soziale Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit vorleben.

Aber auch die Corona-Pandemie wird uns weiterhin begleiten, denn der Wunsch nach einer geöffneten Universität, Präsenzlehre und hier vor Ort die Angebote zu nutzen und nicht in sozialer Isolation allein sein Studium zu verbringen, ist groß. Um dies möglich zu machen, braucht es weiterhin Uni-weit Solidarität unter Studierenden und Dozierenden. Wir wollen weiterhin mit lauter Stimme der Studierendenschaft im Krisenstab und an der Uni den besten Weg durch die Energiekrise und Corona finden. Unser Ziel ist es, die Studierenden in diesen Zeiten zu unterstützen und ihre Belange bestmöglich zu vertreten.

Für uns kann eine Uni, die Studierende unterstützt, nur eins sein: **Nachhaltig.Sozialistisch.Stabil.**

Auf Grundlage dieses Koalitionsvertrages wird der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) für die Legislatur 2022/23 gebildet.

# 2. Allgemeines

---

## 2.1 Grundlagen der Zusammenarbeit und des Miteinanders

---

Der Allgemeine Studierendenausschuss als Gremium der Studierendenschaft an der Uni Münster sowie unsere Fraktionen im Studierendenparlament bilden einen Raum, in dem unterschiedlichste Menschen zusammenkommen, gemeinsam arbeiten, diskutieren und Beschlüsse fassen. Überall dort, wo Menschen zusammenkommen, sind Ungleichheitsstrukturen wirkungsmächtig. Diese müssen wir erkennen, reflektieren und dagegen arbeiten.

Um einen sicheren Raum für jede\*n zu schaffen, verpflichten wir uns, diskriminierende Strukturen aller Art zu reflektieren und diese zu bekämpfen. Der Benachteiligung von Menschen anhand von Aspekten wie Gender, sexueller Orientierung, Migrantisierung, Sprache, Herkunft, Klasse, Glauben oder Behinderung stellen wir uns entschieden entgegen.

Um mit Diskriminierung und Machtstrukturen umgehen zu können und dafür sensibilisiert zu werden, müssen wir uns alle damit auseinandersetzen, Fachwissen aneignen und Workshops- und Fortbildungsangebote wahrnehmen. Wir müssen Privilegien und Machtpositionen erkennen und kritisch betrachten. Wir verfolgen dabei einen intersektionalen Ansatz, um die Verflechtung von Diskriminierungsformen sichtbar und benennbar zu machen und ihnen entgegenzuwirken. Auf lange Sicht wollen wir die aktuellen diskriminierenden Verhältnisse überwinden.

Im AStA zieht sich diese Grundhaltung durch alle Referate und zeigt sich in unserem Miteinander. Auf dieser Grundlage soll ein Awarenesskonzept umgesetzt werden. Wir setzen uns dauerhaft mit der Reflexion von Machtstrukturen und -ungleichheiten auseinander, um proaktiv gegen alle Formen von Diskriminierung zu handeln. Daher wählt der AStA ein Awareness-Team, das diesen Prozess koordiniert, AStA-interne Weiterbildungs- und Sensibilisierungsangebote schafft und beratende Mitglieder als Expert\*innen mit nötigem Fachwissen hinzuziehen kann. Dieses Awarenesssteam sollte explizit nicht cis-männlich dominiert sein. Zudem erachten wir es als wichtig, dass sich dort auch BIPOC widergespiegelt sehen.

Wir tragen diese Überzeugung als Vertreter\*innen der Studierendenschaft im AStA, in Gremien, im Studierendenparlament und der Öffentlichkeit nach außen und sehen sie als Fundament unseres Handelns in jeder Situation. Diese Aspekte sollen sich in unseren Beratungsstrukturen und unserer inhaltlichen Arbeit wiederfinden.

## 2.2 Studierendenparlament

---

Wir wollen unserer Verantwortung gegenüber der Studierendenschaft gerecht werden und bemühen uns, vollzählig mit einer quotierten Besetzung bei Sitzungen des Studierendenparlaments und Ausschusssitzungen zu erscheinen. Um die koalitionsinterne Kommunikation zu gewährleisten, finden vor den Parlaments- und wenn nötig vor Ausschusssitzungen gemeinsame Vorbereitungen statt. Anträge, die von den koalierenden Hochschulgruppen im Studierendenparlament gestellt werden, sollen den Gruppen rechtzeitig vorliegen. Anträge können gemeinsam entwickelt und gestellt werden. Hierzu möchten wir bereits bestehende Kanäle nutzen und ausbauen und gegebenenfalls neue entwickeln.

Weiterhin soll ein Koalitionsausschuss zwischen den Koalitionslisten gebildet werden, der einen organisatorischen Austausch zwischen den unterschiedlichen Gremien vereinfacht. Er hat jedoch keine Entscheidungskompetenz. Der Koalitionsausschuss steht neben jeweils drei festen Mitgliedern (aus dem AStA, aus dem Studierendenparlament und aus den Koalitionslisten) allen Mitgliedern der Koalitionslisten offen. Der Ausschuss soll mindestens alle sechs Wochen tagen. Die Einladung obliegt dem AStA-Vorsitz. Themenfelder des Ausschusses sind die Zusammenarbeit im AStA, im Studierendenparlament und zwischen den Listen im Allgemeinen, mögliche Konfliktthemen und Referent\*innenwechsel sowie die Förderung des informellen Austausches.

Die Koalitionslisten setzen sich gemeinsam mit dem Präsidium für größtmögliche Transparenz im Studierendenparlament ein. Ferner soll die Außenwirkung des StuPa erhöht und über Diskussionen und Beschlüsse informiert werden.

## 2.3 Allgemeiner Studierendenausschuss

---

Als Exekutivorgan der Studierendenschaft muss der AStA der Universität Münster gegenüber aktuellen hochschulpolitischen Herausforderungen eine aktive und gestalterische Rolle einnehmen. Hierfür sind ein breites (hochschul-)politisches Interesse der Studierendenschaft sowie deren Einbindung in die Arbeiten und Aktivitäten des AStA gefragt und sollen aktiv gefördert werden.

Das System der Beauftragungen, der autonomen Referate, der Fachschaften und der Ausländischen Studierendenvertretung (ASV) soll dafür sorgen, dass sich auch Studierende ohne hochschulpolitischen Hintergrund in den AStA einbringen können. In Zeiten einer Ökonomisierung der Bildung soll der AStA weiterhin ein Ort sein, in dem interessierte und engagierte Studierende ihre Ideen und Projekte im Interesse der Studierendenschaft verwirklichen können.

# 3. Der AStA

---

## 3.1 Referatsstruktur und Besetzung der Referate

---

Der AStA setzt sich aus zwei Personen im Vorsitz, sowie jeweils zwei Referent\*innen im Finanzreferat, im Referat für Kultur und Queer\_Feminismus, im Referat für Öffentlichkeitsarbeit sowie im Referat für politische Bildung, Intersektionalität und Antifaschismus sowie jeweils drei Referent\*innen im Referat für Soziales und Wohnraum sowie im Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Infrastruktur. Darüber hinaus existieren die satzungsgemäß definierten autonomen Referate.

Die koalierenden Listen schlagen Referent\*innen für die verschiedenen Referate vor. Dabei ist pro Liste darauf zu achten, dass höchstens die Hälfte der Referent\*innen cis-männlich ist. Bei diesbezüglichen Abweichungen muss vor Ernennung der Referenten, die nicht nach der vereinbarten Quotierungsregelung vorgeschlagen werden, das Einverständnis der anderen Liste eingeholt und weiterhin eine Quotierung im Sinne der vereinbarten Regel angestrebt werden.

CampusGrün stellt eine\*n Vorsitzende\*n, eine\*n Finanzreferent\*in, jeweils eine\*n Referent\*in im Referat für Öffentlichkeitsarbeit sowie im Referat für Politische Bildung, Intersektionalität und Antifaschismus, jeweils zwei Referent\*innen im Referat für Kultur und Queer\_Feminismus sowie im Referat für Soziales und Wohnraum sowie drei Referent\*innen im Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Infrastruktur. Die Juso-Hochschulgruppe stellt eine\*n Vorsitzende\*n, eine\*n Finanzreferent\*in, jeweils eine\*n Referent\*in im Referat für Öffentlichkeitsarbeit, im Referat für Politische Bildung, Intersektionalität und Antifaschismus sowie im Referat für Soziales und Wohnraum. Der\*die AStA-Vorsitzende ernennt die Referent\*innen, sobald sie von den koalierenden Hochschulgruppen nominiert wurden.

## 3.2 Allgemeines

---

Der Schwerpunkt der Arbeit im AStA liegt auf der Organisation und Durchführung eigener Projekte und Vorhaben für und zu Gunsten der Studierendenschaft sowie auf der Vertretung studentischer Interessen in hochschulinternen, gesellschaftlichen und politischen Diskursen. Langfristig wirkt der AStA auf die Einführung eines allgemeinpolitischen Mandats hin. Die Referent\*innen sollen sich gegenseitig bei ihren Projekten unterstützen, denn bei der Arbeit des AStA tragen die Referate gemeinsam Verantwortung für deren Erfolg. Die finanzielle Förderung von

Veranstaltungen und studentischen Initiativen darf die Arbeit der Referent\*innen des AStA dabei ergänzen, aber nicht ersetzen. Der AStA hat bei seiner Arbeit, insbesondere bei der Förderung von Veranstaltungen und studentischen Initiativen, stets soziale, politische und ökologische Standards zu berücksichtigen. Dies gilt sowohl in der Frage, von wem sich der AStA fördern lässt, als auch, wen dieser innerhalb seiner Möglichkeiten fördert. Bei Kooperationen wie Werbeanzeigen oder Anschaffungen wird er sich darum bemühen, nur mit Unternehmen zusammenzuarbeiten, die seinen Ansprüchen genügen. Der AStA steht den einzelnen Listen nicht als Wahlkampfplattform zur Verfügung. Der AStA soll darauf hinwirken, dass die Repräsentation von Frauen, inter-, nichtbinären, trans- und agender\*-Personen (FINTA\*) in der Hochschulpolitik gesteigert wird. Aus diesem Grund wird der AStA quotiert besetzt. Gegeben dem Fall, dass sich zwei cis-männliche Personen für den Vorsitz aufstellen lassen und diese durch das Studierendenparlament gewählt werden, muss ein laufender Evaluationsprozess angestoßen werden. Hierfür soll der Koalitionsausschuss genutzt werden. Ein rein cis-männlich besetzter Vorsitz ist für die koalierenden Listen lediglich ein Vorsitz auf Zeit.

Daher muss der Vorsitz spätestens drei Monate nach Beginn der Legislatur von seinem Amt zurücktreten und eine Neuwahl des Vorsitzes stattfinden, damit eine Quotierung wiederhergestellt wird. Wir begreifen es als unsere gemeinsame Verantwortung, eine FINTA\*-Person für den AStA-Vorsitz zu suchen. Die Koalition aus beiden Listen, die sich einem feministischen Grundverständnis verschrieben hat, strebt selbstverständlich eine Quotierung an und reflektiert in einem festgelegten Rahmen bis zur Neuwahl des Vorsitzes kritisch, wieso sich möglicherweise keine FINTA\*-Personen aus der Koalition für dieses Amt findet. Am Ende dieses Prozesses sollen konkrete Maßnahmen stehen. Als Vertretung der Studierendenschaft ist es unsere Aufgabe, die Studierenden angemessen zu vertreten, weswegen eine feministische Perspektive im Vorsitz essentiell ist.

Der AStA setzt sich für eine gute und konstruktive Kommunikation mit den Mitarbeiter\*innen ein. Bei Neueinstellung soll langfristig das Ziel einer quotierten Belegschaft angestrebt werden. Der AStA strebt eine Internationalisierung an. Wenn möglich sollen Vorträge und Veranstaltungen auch in Englisch angeboten werden. In jedem Fall soll die Internetseite weiter in die englische Sprache übersetzt werden. Veranstaltungen, die nicht in englischer Sprache stattfinden, enthalten einen Hinweis. Der AStA setzt sich für Barrierefreiheit ein und setzt diese aktiv um. Das umschließt barrierefreie Veranstaltungen und Materialien, wie auch ein barrierefreier Zugang zu Serviceangeboten des AStA. Weiterhin setzt sich der AStA für eine barrierefreie Infrastruktur an der Universität ein.



### **3.3 Plenum**

---

Das AStA-Plenum besteht aus den autonomen und nicht-autonomen Referent\*innen. Das AStA-Plenum, bei dem alle Referent\*innen anwesend sein sollen, wird öffentlich einmal in der Woche abgehalten. Dort diskutiert und trifft der AStA seine Entscheidungen. Die Protokolle sind zeitnah zu veröffentlichen. Zudem soll einmal in der Woche eine interne Besprechung stattfinden, auf der Projekte geplant und inhaltliche Fragen diskutiert werden.

Das AStA-Plenum gibt sich unmittelbar nach der Wahl des AStA eine neue Geschäftsordnung.

### **3.4 Aufgaben der AStA-Referate**

---

Die Aufgaben der AStA-Referate mit thematischem Schwerpunkt definieren sich über die im Koalitionsvertrag vereinbarte politische Grundausrichtung. Alle nicht-autonomen Referent\*innen sind dem Studierendenparlament rechenschaftspflichtig und haben am Ende ihrer Amtszeit einen Abschlussbericht anzufertigen. Des Weiteren sind sie sowie der Vorsitz angehalten, regelmäßig über ihre Tätigkeit und über die Tätigkeit ihrer Beauftragungen im Studierendenparlament zu berichten. Um den vereinbarten Aufgaben gerecht zu werden, sollen, wenn nötig, Stellen ausgeschrieben werden. Ebenso sind Initiativbewerbungen von Studierenden und Hochschulgruppen sowie studentischen Initiativen mit eigenen Ideen und Projekten nicht nur möglich, sondern ausdrücklich erwünscht. Über die Einrichtung einer Beauftragung diskutiert und entscheidet das AStA-Plenum. Die angenommenen Beauftragungen sind einem Referat zuzuordnen, das regelmäßig Rücksprache mit ihnen hält.

### **3.5 Autonome Referate**

---

Die Koalitionslisten setzen sich für den Erhalt der Unabhängigkeit der autonomen Referate für ihre bisherigen Statusgruppen ein. Sofern sie dies wünschen, unterstützt der AStA sie bei ihrer Arbeit. Der AStA hält daran fest, dass autonome Referate weiterhin nur einer Rechenschaftspflicht gegenüber ihren Statusgruppen unterliegen. Wir streben eine weitergehende Vernetzung mit den autonomen Referaten an. Dies soll unter anderem durch besser abgestimmte Termine erreicht werden. Bei allen thematischen Überschneidungen zwischen autonomen und nicht-autonomen Referaten sollen Projekte und Arbeiten abgesprochen werden. Wenn gewünscht, soll die Durchführung in Kooperation stattfinden.

# 4. Inhaltliche Schwerpunkte

---

## 4.1 Vorsitz

---

Um eine gute Vertretung studentischer Interessen auf allen Ebenen zu gewährleisten, nimmt sich der Vorsitz der Aufgabe an, auf eine gute Vernetzung zwischen den Referaten und mit den Mitarbeiter\*innen hinzuwirken. Dazu soll insbesondere der Erfahrungsaustausch zu über einzelne Referate hinausgehenden Themen durch den Vorsitz angeregt, die Referate in ihrer Arbeit in allen notwendigen Bereichen unterstützt und eine gemeinsame Klausurtagung organisiert werden. Zudem soll die Arbeit mit den autonomen Referaten durch einen regelmäßigen Austausch intensiviert werden. Darüber hinaus steht der AStA-Vorsitz in Kontakt mit der Fachschaftenkonferenz, ASV und dem ZWA. Eine Vertretung der studentischen Interessen und Vernetzung mit den universitären Gremien, dem Studierendenwerk, der Stadt und den Verkehrsbetrieben wird weiterhin verfolgt. Wir hoffen weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit, insbesondere mit dem Dezernat für studentische und akademische Angelegenheiten.

Der Vorsitz ist verantwortlich für die Repräsentation des AStA nach außen sowie für die thematische und personelle Koordinierung dessen und vernetzt sich dazu für einen guten Wissensaustausch mit den entsprechenden Referaten. In dieser Legislaturperiode soll eine Reduzierung des Themenzuschnitts und Arbeitspensums des AStA-Vorsitzes getestet und evaluiert werden, wie der Vorsitz als Gremium – insbesondere für Studierende aus marginalisierten Statusgruppen – zugänglicher gestaltet werden kann und wie eine Zusammenarbeit aller Referent\*innen auf Augenhöhe erfolgen kann.

### Projekte:

- Im Angesicht der aktuellen Energiekrise setzt sich der Vorsitz für eine Fortführung des Präsenzbetriebes in Lehre und Studium ein. Im Krisenstab und den weiteren universitären Gremien bringt er mit Nachdruck die Perspektiven und Interessen der Studierenden ein. Gegenüber dem Studierendenwerk wollen wir uns für den Regulärbetrieb der Mensen und bezahlbare Mieten in den Wohnheimen einsetzen. Die aktuellen Entwicklungen der Corona-Pandemie sowie deren Folgen für besonders vulnerable Studierende behalten wir im Blick.
- Besonders im Hinblick auf die problematische Lage infolge der gestiegenen Lebenshaltungskosten ist es wichtig, dass der AStA eine starke Stimme der Studierenden in der Öffentlichkeit und dem politischen Raum ist. Dabei ist uns ein regelmäßiger Austausch mit den lokal vertretenen Politiker\*innen wichtig.

- Bei einem Nachfolgemodell des Corona-Notfonds wird sich der AStA aktiv durch seine Beratungsstrukturen und Mittel der Öffentlichkeitsarbeit einbringen.
- Wir setzen uns für eine sozialverträgliche und zügige Umsetzung der Energiepreispauschale für alle Studierenden ein.
- Der AStA-Vorsitz steht weiterhin als Ansprechpartner für die restliche Abwicklung des Neun-Euro-Tickets zur Verfügung. Darüber hinaus begleitet er im Hinblick auf unser Semesterticket die Entwicklung eines Nachfolgemodells.
- Wir beteiligen uns am AK Services und an der Weiterentwicklung der Service-Angebote des AStA, wie etwa die langfristige Umstellung auf E-Bullis.
- Wir werden die Schließung der Druckerei zum Ende dieses Jahres vollziehen und über die Umstellung bezüglich der Räumlichkeiten und Personalstrukturen entscheiden. Dabei möchten wir alle relevanten Akteur\*innen miteinbeziehen.
- Der Vorsitz wird die Planungen für eine neue Website fortführen und auf eine Umsetzung hinwirken. Wir möchten die neue Website ansprechender, bilingual, barriereärmer und verständlicher gestalten.
- Die Generalsanierung des AStA-Häuschens wird der Vorsitz kritisch-konstruktiv im Sinne der Studierendenschaft begleiten und auf eine zügige Umsetzung für mehr Barrierefreiheit pochen.
- Der Vorsitz bleibt weiterhin im Austausch mit der Reformkommission und evaluiert – insbesondere im Hinblick auf die informationstechnische Sicherheit und die im Hochschulgesetz vorgegebenen Wahlrechtsgrundsätze – die Rahmenbedingungen von Online-Wahlen.

## 4.2 Finanzen

---

Die Referent\*innen im Finanzreferat verwalten die Finanzen der Studierendenschaft im Allgemeinen und die Finanzen des AStA im Besonderen anhand der gesetzlich festgelegten Tätigkeiten. Die Finanzreferent\*innen stehen in engem Kontakt mit den anderen Referent\*innen und informieren diese über die bisherige Ausnutzung der für die Arbeit relevanten Haushaltstitel. Des Weiteren nimmt das Finanzreferat beratend an Sitzungen des Vergabeausschusses und an Sitzungen des Haushaltsausschusses sowie an den Sitzungen des Studierendenparlaments teil und berichtet dort aktiv über die Arbeit und den Haushalt. Abgesehen von den oben definierten verwaltenden Tätigkeiten können sich Finanzreferent\*innen auch aktiv in die Projektarbeit des AStA einbringen und werden am AK Services mitwirken. Das Finanzreferat überprüft auch die Nutzung der Beiträge aus dem Semesterbeitrag der Studierenden sowie, in Zusammenarbeit mit dem Referat für Kultur und Queer\_Feminismus, die Beiträge für das Kultursemesterticket. Weiterhin erstellt das Finanzreferat gemäß den gesetzlichen Vorgaben den Haushalt der Studierendenschaft. Dieser soll möglichst in einfacher und verständlicher Sprache

verfasst und übersichtlich dargestellt werden. Einzelne Haushaltstitel und deren Bestimmung sollen klar ersichtlich sein.

### **Projekte:**

- Das Referat fördert die Digitalisierung von Angeboten und Services. Diese sollen den aktuellen Standards der Barrierefreiheit entsprechen; bestehende Angebote sollen, falls erforderlich, schnellstmöglich angepasst werden.
- Eine enge Vernetzung der Finanzreferent\*innen mit den Fachschaften wird angestrebt. Dazu wird regelmäßig die Fachschaftenkonferenz besucht und der Fachschaftsfinanzer\*innen-Workshop abgehalten.
- Der Leitfaden für Fachschaftserstattungen wird in Kooperation mit dem Fachschaftenreferat überarbeitet.
- Es wird verstärkt auf Darlehen und Beitragserstattungen für Studierende in Not hingewiesen. Vor dem Hintergrund der gestiegenen Lebenshaltungskosten sollen die bereitgestellten Mittel dafür deutlich erhöht werden.
- Anlagen und Verwaltungsausgaben werden auf Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit geprüft und kritisch hinterfragt.
- Zur Vereinfachung und Digitalisierung der Kommunikation mit dem Finanzreferat wird eine Anbindung eines AStA-Systems an das Single-Sign-On der Uni IT angestrebt.
- Das Finanzreferat bearbeitet gemeinsam mit dem Sozialreferat Anträge des Nachfolgemodells des Corona-Notfonds und steht dazu im Austausch mit der Stabsstelle Universitätsförderung.

## **4.3 Öffentlichkeitsarbeit**

---

Kern der Arbeit des Referats für Öffentlichkeitsarbeit ist, die Arbeit, Angebote und politischen Ziele des AStA nach außen zu tragen und zugänglicher sowie transparenter zu machen.

Darüber hinaus wirkt das Referat bei der **referatsübergreifenden Vernetzung** im AStA mit und vertritt diesen bei der **Münsteraner ASten-Vernetzung**. Bei Bedarf können hierbei auch andere Referate in die Arbeit einbezogen werden.

Auch wenn die Tätigkeit des Öffentlichkeitsreferats zum Großteil digital passiert, so sind doch insbesondere austeilbares Informationsmaterial, die der Studierendenschaft zugute kommen sollen, nicht losgelöst von den ökologischen Folgen derer zu betrachten. Die Werte des AStA, darunter insbesondere die Nachhaltigkeit, spielen bei der Arbeit des Referats eine maßgebliche Rolle. Dementsprechend ist es Ziel, das Material möglichst **klimaneutral** und **nachhaltig** auszuwählen - in Abwägung mit der finanziellen Vertretbarkeit möglicher Mehrkosten.

Zentral für die Arbeit des Referats ist, dass es eine möglichst **inklusive Berichterstattung** zu wahren gilt. Teil von Öffentlichkeitsarbeit ist es die gegebene Reichweite zu nutzen, um bewusst aufmerksam zu machen auf Themen und Veranstaltungen, die sich an diskriminierte und benachteiligte Gruppen richten. Benachteiligte Gruppen werden kontinuierlich in ihrem Bestreben unterstützt, Anliegen und Veranstaltungen reichweitenstark öffentlich zu machen.

Um Studienanfänger\*innen einen guten Start in den Studienalltag zu ermöglichen, stellt das Referat zu Beginn eines jeden Semesters **Erstsemesterbeutel** sowie ein breites Informationsangebot zur Verfügung. Ergänzend hierzu gibt es für alle Studierende den **Semestertimer**.

Als fester Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit ist die Zusammenarbeit mit den **studentischen sowie klassischen Medien** fester Teil der Arbeit des Referats und wird von diesem koordiniert. Auch der wöchentliche Newsletter wird fortgeführt und nach Möglichkeit verbessert. Hierzu sowie für andere Aufgaben können Beauftragungen ein Mittel sein.

Die Angebote und politischen Ziele des AStA werden durch das Referat nach außen getragen. Hierfür werden die **Sozialen Medien**, aber auch andere geeignete Plattformen sowie die Website genutzt. Das Corporate Design wird weiterentwickelt und das Auftreten insgesamt formatübergreifend verbessert. Ein **barrierefreies und mehrsprachiges Angebot** sind Maßstäbe der Öffentlichkeitsarbeit.

Zu den **Hochschulwahlen** werden Informationsangebote zur Verfügung gestellt, um bei Wahlentscheidungen zu unterstützen und die Beteiligung an demokratischen Prozessen insgesamt zu fördern.

Studierende sind generell aufgrund ihrer finanziellen Situation und anderer Abhängigkeiten sehr schnell und unmittelbar systemischen Entwicklungen und Änderungen unterworfen, sodass sie in prekäre Situationen geraten. Es gilt die unsichere Lage der Studierendenschaft darzustellen und Krisen, die sich auf ihre **materielle, physische oder mentale Sicherheit** auswirken, zu beleuchten und nach außen zu tragen.

#### **4.4 Politische Bildung, Intersektionalität und Antifaschismus**

---

Das Referat ist eine Anlaufstelle für regelmäßige Veranstaltungen und Veranstaltungsformate aller Art rund um politisches Bewusstsein, kritische Auseinandersetzung sowie Demokratieförderung (an der Universität). Darüber hinaus ist es aber auch ein Safer-Space, der immer offen für alle Studierende und ihre Belange ist und Ansprechpartner zu allen (An-)Fragen rund um Hochschulpolitik. Daher sind

Anliegen, Gedanken, Wünsche oder Anmerkungen von Münsteraner Studierenden immer gewünscht. Des Weiteren konzipiert das Referat Publikationen in Print sowie digitaler Form.

Dabei werden die Themenschwerpunkte und Anliegen der vorherigen Legislatur stets weitergeführt und zusätzlich erweitert. Innerhalb dieser Themenbereiche und während der Arbeit des Referats wird stets eine intersektionale Perspektive beibehalten. Somit soll über das universitäre Lehrangebot hinaus eine nachhaltige Bildung, welche zum Verantwortungsbewusstsein, zur Partizipation und zur Handlungsfähigkeit von Studierenden bei gesellschaftspolitischen Problemen beiträgt, gefördert werden. Wir sind an dieser Uni, um uns im besten Fall als Menschen weiterzubilden, denn Wohlstand für alle heißt für uns auch Bildung für alle, in der Sprache aller.

## **Politische Bildung:**

---

### **Anti-Anti Veranstaltungsreihe**

“Anti-Anti” soll eine rebellische, aktivistische Trotzhaltung zum Ausdruck bringen und klare Handlungsmaßnahmen aufzeigen, um gegen Alltagsrassismus, jegliche Formen der Diskriminierung und ähnliches vorzugehen. Unter diesem Namen wird es weiterhin viele unabhängige unter anderem auch studentische Veranstaltungen und Veranstaltungsformate zu unterschiedlichsten Themenbereichen geben.

### **“Studentenverbindungen” und Burschenschaften**

Der AStA stellt sich aktiv gegen sogenannte „Studentenverbindungen“ und Burschenschaften. Dazu gehört, insbesondere zum Semesterstart, die Aufklärung beziehungsweise das Aufmerksammachen von Gefahren bei der Wohnungssuche und bei Feierlichkeiten, die dort stattfinden. Zudem sollen mehrere Veranstaltungen zur Aufklärung über diese Männderbünde und Vernetzung mit anderen Akteur\*innen zu diesem Thema erfolgen. Langfristig fordern wir ihre Streichung aus der Matrikel, der Liste der anerkannten Hochschulgruppen. Aufgrund des Reaktionismus, des Sexismus und der Diskriminierung sowie deren Tendenzen zum völkisch-nationalen Milieu dürfen ihnen keine universitären Räumlichkeiten zur Ausübung und Verbreitung ihrer Ideologien zur Verfügung gestellt werden. Der Austausch mit dem Rektorat und anderen an der Uni zuständigen Personen ist vorgesehen.

### **Aktuelles (Politik-)Geschehen und kritisches Gedenken**

Die Reflexion und Einordnung aktueller Ereignisse im Welt- oder Unigeschehen



gehört zu den Aufgaben des Referates. Konkret sollen regelmäßige Beiträge auf den Sozialen Medien (u.a. zu Gedenktagen) des AStA sowie verschiedene Veranstaltungsformate (bspw. Expert\*innengespräche und Podiumsdiskussionen) als Umsetzungsplattform dessen dienen. Auch der Umgang mit extremen und radikalen bis hin zu verfassungswidrigen Meinungen im universitären Kontext oder dem Namensgeber der Universität, ist relevant und wird dem Willen der Studierendenschaft entsprechend verhandelt. Die Universität Münster ist der modernen, friedlichen Forschung verpflichtet und hat wenig mit dem imperialistischen Denken Wilhelms II. gemeinsam. Dementsprechend ist die Koordination des "AK Wilhelm" ein elementarer Bestandteil der Arbeit dieses Referates. Wir unterstützen und fördern außerdem die kritische Stadtführung und planen die Einrichtung einer Stadtkarte mit QR-Codes zu Orten des Gedenkens.

### **(Hochschul-)Politische Kommunikation und Politikberatung**

Neben der Information über aktuelle politische Ereignisse sollen stets auch die Strukturen und Prozesse in der Hochschulpolitik erklärt werden. Die Universität ist ein Ort, an dem auf demokratischen Prinzipien basierende, wissenschaftlich fundierte Forschung möglich sein sollte und setzt sich explizit dafür ein, unabhängig von Alter, Geschlecht, Ethnizität, Behinderung, sexueller Orientierung und Religion Menschen anzuerkennen und zu fördern. Deswegen ist es ein Ziel, mit der Unileitung, der Stadt und allen Statusgruppen der Universität an Alternativen zu arbeiten, die für alle eine gute Lösung darstellen. Zudem wollen wir referatsübergreifend, etwa über die Teilnahme an den Landes-ASten-Treffen studentische Themen und Forderungen auf Landesebene stark machen.

### **Beauftragungen und Projektförderungen**

Zusammenarbeit, Kooperation und Vernetzung mit vertretenden Statusgruppen, lokalen sowie bundesweiten Initiativen, den autonomen Referaten und der ASV ist essentiell. Im Zuge der Antirassismus-Kampagne beispielsweise soll weiterhin eng mit dem AK Postkolonialismus und dem BIPOC-Referat gearbeitet werden. Dabei sollen Themen wie Rassismus, Kolonialismus, Antisemitismus und Antiziganismus angesprochen werden.

### **Intersektionalität:**

---

Intersektionalität bedeutet die Überschneidung verschiedener Diskriminierungsformen. Dies bedeutet, dass sich in der Arbeit des AStA und des Referats nicht nur auf bestimmte Diskriminierungsformen oder Statusgruppen beschränkt. Soziale Kategorien müssen also nach dem Verständnis des AStA in ihrer Verwobenheit

und Überkreuzung analysiert werden. Da der AStA jegliche Diskriminierungsformen bekämpft und Betroffenen Gehör verschaffen möchte, wird mit den jeweiligen Referaten und Beauftragten, welche die jeweiligen Gruppen vertreten, eng zusammengearbeitet. Somit steht der AStA weiterhin für eine offene, bunte und inklusive Hochschule ein, die alle Menschen wertschätzt und unabhängig von ihrer individuellen Verschiedenheit gleichberechtigt am Universitätsgeschehen teilhaben und teilnehmen lässt.

## **Antidiskriminierung und Antirassismus**

Unsere Hochschule soll frei von jeglicher Diskriminierung, strukturellem Rassismus und Alltagsrassismus sein. Das heißt, dass Studierende mit Beeinträchtigungen, ausländische, internationale Studierende, aber auch Studierende, die Benachteiligungen im Bildungssystem erfahren, z. B. aus Nicht-Akademiker\*innenhaushalten oder finanziell und kulturell benachteiligten Familien den gleichen Zugang zu Hochschulen haben. Neben der Zusammenarbeit mit den autonomen Referaten soll ein Schwerpunkt der inhaltlichen Arbeit auf Antidiskriminierung und Antirassismus liegen. Kurse zu Themen wie Critical Whiteness und Allyship müssen für alle Studis zugänglich gemacht werden. Außerdem unterstützen wir aktiv das Awareness-Konzept für die O-Wochen als auch das Bündnis K - Hands off my religion“.

## **Antiklassismus**

Klassismus ist vereinfacht gesagt die Diskriminierung und Unterdrückung von Menschen aufgrund ihres sozialen Status oder vermuteten sozialen Status. Der Ausschluss von materiellen Ressourcen, die früher nicht mögliche und heute teils einschränkend politische Teilhabe und die Herabsetzung der Betroffenen werden im Klassismus als Resultat struktureller Diskriminierungsprozesse gesehen. Das Referat stellt sich gegen Klassismus und möchte sich gegen Bildungsbenachteiligung und jegliche Diskriminierung aufgrund des sozialen Status stellen.

## **(Geschlechter-)Gerechtigkeit**

Das Referat für Politische Bildung und Intersektionalität identifiziert sich mit den Werten des Feminismus. Gemeinsam mit dem autonomen Frauen\*referat und dem Referat für Kultur und Queer\_Feminismus streben wir eine Queer\_Feminismus-Kampagne an. Über die Formen, Ursachen und Folgen von geschlechtsspezifischer Gewalt wollen wir bestmöglich aufklären sowie Betroffenen und Überlebenden einen Ort des Austauschs und der gegenseitigen Unterstützung ermöglichen. Dazu möchten wir auf Hilfe-Hotlines aufmerksam machen und Veranstaltungen planen, zum Beispiel in Kooperation mit dem Frauennotruf Münster. Dabei sollen aber auch



aktuelle Themen angesprochen werden, wie beispielsweise die kritische Auseinandersetzung mit dem Kopftuchverbot in der Justiz und im Lehramt. Insbesondere gehört dazu auch die Unterstützung der Beauftragung Unrecht, Macht und Gerechtigkeit. Darüber hinaus setzen wir uns für die Verwendung von gendergerechter Sprache im Universitätslehrangebot ein. Ebenso wichtige Pfeiler in der Referatsarbeit ist die Unterstützung und Mitarbeit bei dem Mentoringprogramm Big Sis und dem AK kostenfreie Menstruationsprodukte.

## **Antisemitismus**

Antisemitismus und israelbezogener Antisemitismus sind ein gesamtgesellschaftliches Problem und somit auch ein Problem an Universitäten. Jüdinnen\*Juden fühlen sich zunehmend bedroht, Vorurteile und Hassparolen sind nach wie vor salonfähig. Daher müssen wir uns auch gegen jeglichen Antisemitismus stellen – egal von welcher Seite er kommt. Wir bekämpfen ihn unter anderem durch die Erinnerungskultur, aber auch durch Vorträge und Material.

## **Antifaschismus:**

---

Rechte und nationalistische Ansichten treffen auf breite Zustimmung in der gesamten Gesellschaft. Sei es in der Politik, in den Medien, auf sozialen Netzwerken oder bei Stammtischen, an Schulen und Universitäten, der allgemeine Rechtsruck der letzten Jahre ist spürbar und sichtbar. Daher ist es jetzt besonders wichtig, sich klar gegen Faschismus zu positionieren und nationalistischen, rechtsradikalen und antidemokratischen Ansichten keinen Platz zu bieten. Wir sind zunächst im ständigen Austausch mit unserer Beauftragung Antifaschismus und helfen unter anderem mit, Menschen aufzuklären und Strukturen und Muster aufzudecken. Außerdem wollen wir progressive Bündnisse unterstützen und setzen uns dafür ein, dass sich die Studierendenschaft weiterhin mit Demonstrationen und Kämpfen gegen Unrecht solidarisiert.

## **4.5 Nachhaltigkeit, Mobilität und Infrastruktur**

---

Der AStA setzt sich für eine sozial-ökologische Transformation der Universität Münster ein. Er begegnet gesellschaftlichen Herausforderungen wie der Klimakrise, Mobilitäts- und Energiewende mit einer jungen, studentischen und progressiven Sichtweise und bringt diese in Diskurse und Gremienarbeit ein. Studierende sollen bei der Bewältigung aktueller Herausforderungen unterstützt und lokale Lösungen für sich ergebende Probleme und Folgen gefunden werden. Der AStA nimmt aktiv Einfluss auf das universitäre Umfeld sowie weitere in Münster relevante Akteur\*in-

nen, um in den Bereichen des Betriebs, der Governance, Lehre, Forschung und des Transfers eine nachhaltige Entwicklung zu erwirken und die Ziele der Klimaneutralität, Biodiversität und Klimagerechtigkeit voranzutreiben. Der AStA widmet sich in diesem Sinne in der Legislatur 2022-23 den Themen der Nachhaltigkeit, Mobilität sowie Bau und Infrastruktur, führt bestehende Projekte fort, initiiert neue und widmet sich zudem ungeplant und aktuell aufkommenden Themen, Veränderungen, Anliegen und (Kooperations-)Anfragen.

## **Nachhaltigkeit an der Uni und in der Stadt**

### **Ernährung & Konsum**

Der AStA setzt sich für mehr vegetarische und vegane Gerichte in den Mensen des Studierendenwerks ein. Explizit wollen wir die Idee der Roll-Wochen in den Mensen weiterverfolgen und zudem eine CO<sub>2</sub>- und Tierwohlskala sowie eine Nährwertangabe für alle Mensagerichte initiieren, um die Transparenz des Angebots zu erhöhen. Auch ist geplant, die Gründung eines Nachhaltigkeitsbeirats im Studierendenwerk anzustoßen, welcher den Verwaltungsrat und die Nachhaltigkeitsbeauftragte berät. Zudem sollen vegane Ernährungsweisen und pflanzliche Lebensmittelalternativen in Veranstaltungen und Workshops thematisiert und ausprobiert werden können. Eine Wiederaufnahme der Kooperation mit Zero-Waste Münster e.V. ist in diesem Zusammenhang ebenfalls anzustreben. Auch wollen wir das Angebot einer Gemüsebox für Studierende ermöglichen und dazu erneut in Kontakt mit dem bisherigen Kooperationspartner Weidenhof treten oder alternativ sonstige Anbieter\*innen suchen und vergleichen. Wasserspender sollen für Studierende in allen Gebäuden installiert und zugänglich gemacht werden. Die Beauftragung des Fairteilers im AStA-Häuschen soll bestehen bleiben ebenso wie die Kooperation mit Foodsharing bezüglich der Nutzung von AStA-Bullis zur Rettung großer Lebensmittelmengen. Um nachhaltigen Konsum zu fördern wollen wir die Kooperation mit der LEIHOTHEK Münster weiterführen und die neuen Leihstationen in den Mensen evaluieren. Der in der letzten Legislatur entwickelte Haushaltsreader wird nach Fertigstellung des Drucks weitläufig beworben und verteilt. Der Reader „Nachhaltig in Münster“ wird im Zeitraum der Legislatur - wenn nötig - aktualisiert. Zudem setzen wir uns das Ziel, mittelfristig Secondhand-Projekte ins Leben zu rufen: Dafür möchten wir ein dauerhaftes Tauschregal/ einen Tauschraum für Bücher, Bürogegenstände, Haushaltsgeräte, Kleidung usw. einrichten. Dieses Angebot möchten wir um von der Uni ausgemusterte Möbel, technische Hardware usw. für Studierende ergänzen.

## **Bildung & Lehre**

In Bezug auf Lehr- und sonstige Bildungsangebote mit Nachhaltigkeitsbezug ist es unser Ziel, diese auszuweiten. Um dies zu erreichen sind verschiedene Ansatzpunkte parallel gegenüber den zuständigen Akteur\*innen zu verfolgen:

- Die Einrichtung verpflichtender Module bzw. Veranstaltungen mit Nachhaltigkeitsbezug in allen Studiengängen, beispielsweise über ein „Studium der Nachhaltigkeit“ ähnlich den Allgemeinen Studien; explizit soll dies auch für die LABG Studiengänge der Fall sein,
- der Ausbau von (interdisziplinären) Studiengängen mit Nachhaltigkeitsthematik,
- die Erarbeitung von Leitfäden für Nachhaltigkeit in der Lehre gemeinsam mit den Fachschaften
- die Erweiterung des Angebots von BNE-Fortbildungen und -Workshops für Lehrende der Uni.

Darüber hinaus soll eine Projektstelle für Umweltbildung geschaffen werden, die zu allen Thematiken des Referats Veranstaltungen durchführen kann, in denen Fach-, Methoden-, Sozial- und Handlungskompetenzen gestärkt werden.

## **Forschung & Tierschutz**

Wir sind weiterhin Teil der Koordinierungskommission für tierexperimentelle Forschung der Uni und setzen uns für das Ziel einer tierversuchsfreien Forschung und der Suche nach alternativen Methoden ein. An der Organisation eines nächsten Tierschutztages möchten wir uns beteiligen und die Aufmerksamkeit dieses Themas in der Studierendenschaft und Öffentlichkeit erhöhen.

## **Biodiversität**

Um den Schutz von Arten und die Biodiversität voranzutreiben, wollen wir uns für die Begrünung und Entsiegelung von Flächen auf Unigelände einsetzen und anknüpfend an die bisherige Arbeit des Referats insektenfreundliche, mehrjährige Wildblumenwiesen anlegen. Der Erhalt des studentischen Gartens ist uns ein weiteres Anliegen.

## **Energie & Gebäudemanagement**

Mit dem Dezernat für Energie und Gebäudemanagement möchten wir die Notwendigkeit der Nachtbeleuchtung und daraus resultierender Lichtverschmutzung durch Unigebäude evaluieren und wo möglich reduzieren, da hierdurch sowohl

Energieeinsparung als auch Tierschutz betrieben werden kann. Auch planen wir, die Emissionsreduktionen und Umstellung auf erneuerbare Energien kritisch zu begleiten und Transparenz einzufordern.

## **Stadtleben & Engagement**

Auch im nächsten Jahr wollen wir uns an den Tagen der Nachhaltigkeit, welche einmal jährlich von Münster nachhaltig e.V. organisiert werden, beteiligen und eine Veranstaltung des AStA planen. Ebenso wollen wir einen Beitrag beim Campus Earth Day / Münster Summit im Jahr 2023 leisten.

Die in diesem Jahr zum dritten Mal in Folge veranstaltete „Nachhaltige Orientierungswoche“ der Green Office Initiative soll konzeptuell evaluiert und überarbeitet und im nächsten Jahr in Kooperation mit den ASten der FH, Katholischen Hochschule und Kunstakademie Münster veranstaltet werden.

Um zivilgesellschaftliches Engagement für alle Personen, auch für Studierende, zu vereinfachen – insbesondere das Finden von den eigenen Interessen entsprechenden Gruppen – möchten wir die Kooperation mit der Freiwilligenagentur Münster bezüglich eines „Mitwirk-O-Maten“ (nach dem Prinzip des Mat-O-Wahl von Matthias Steudtner und in Zusammenarbeit mit den Initiatoren des Konzepts der Vernetzungsinitiative „Lebendiges Lüneburg“) fortführen und nach Lösungen für die Finanzierung des Projekts suchen.

Ein weiteres Anliegen, welches wir verfolgen, ist die Zusammenarbeit mit den neuen Nachtbürgermeister\*innen der Stadt Münster, um für die O-Woche im Jahr 2023 ein Konzept zu erarbeiten, welches die Lärm- und Müllbelastung innerhalb der Stadt und für Anwohner\*innen reduziert.

Die Arbeit im Stadtbeirat „Globale Nachhaltige Kommune“ werden wir zudem aktiv weiterführen und an Treffen und Diskursen teilnehmen, um die Studierenden Münsters zu vertreten.

## **Governance & Institutionen**

Ein zentrales Ziel wird für uns in der nächsten Legislatur zudem sein, den Ausbau der Nachhaltigkeitsstrukturen an der Uni zu verfolgen, zu unterstützen und mitzugestalten. Dazu werden wir weiterhin in der AG Nachhaltigkeitsstrategie mitarbeiten und für die Ausarbeitung von Maßnahmenkatalogen zur Verfügung stehen, um die studentische Sichtweise einzubringen und die seit längerem bestehende Forderung nach einem sogenannten Green Office weiterzuverfolgen. Insbesondere die Aufstockung der finanziellen und personellen Ressourcen der Stabstelle für Nach-

haltigkeit sowie die Erweiterung der Entscheidungskompetenzen sollen im Fokus der Bemühungen zur Governance an der Uni liegen.

## **Vernetzung & Kooperation**

Die lokale wie überregionale und bundesweite Vernetzung und der Austausch mit anderen Statusgruppen und Akteur\*innen ist wichtig, um verschiedene Perspektiven einnehmen und verstehen zu können, sich von Ideen und Projekten anderenorts inspirieren zu lassen und als Zusammenschluss vieler eine größere Schlagkraft zu entwickeln. In diesem Sinne streben wir einen verstärkten Austausch mit dem Prorektorat für Internationales, Transfer und Nachhaltigkeit an und behalten die regelmäßige Vernetzung mit der Stabstelle für Nachhaltigkeit bei. Darüber hinaus werden wir die NRW- und bundesweite Vernetzung mit ASten und Nachhaltigkeitsakteur\*innen und -netzwerken wie beispielsweise dem Netzwerk n oder HOCH N ausweiten. Außerdem bleibt lokale Zusammenarbeit mit Hochschulgruppen, Studierendeninitiativen und städtischen Vereinen ein wichtiger Teil unserer Arbeit.

## **Nachhaltigkeit in der Studierendenschaft**

Die Studierendenschaft sollte ihren eigenen Ansprüchen und Forderungen, die er z. B. gegenüber der Uni oder dem Studierendenwerk stellt, auch intern gerecht werden. Daher wollen wir die vegane, regionale und saisonale Verpflegungsrichtlinie des AStA auf die Studierendenschaft übertragen und die Geltung auf alle durch die Studierendenschaft finanzierten Veranstaltungen beschließen. Ebenso streben wir die Verankerung von Nachhaltigkeit in der Satzung, z. B. in Form einer Nachhaltigkeitsordnung, an. Wir werden weiterhin im AK Service des AStA teilnehmen und die Serviceangebote des AStA evaluieren und ggf. dementsprechend anpassen. In diesem Rahmen möchten wir auch die Evaluierung von Giveaways und Printprodukten anregen. Die CO<sub>2</sub>-Bilanzierung und Emissionsreduzierung des AStA haben für uns ebenfalls Priorität.

Anträge in den Gremien der Studierendenschaft, wie z. B. Finanzanträge, Anträge auf AStA-Plena und StuPa-Anträge sollen zukünftig auf ihre Umweltauswirkungen geprüft werden. Hierfür werden wir, gemeinsam mit dem Finanzreferat, einfache und Antragssteller\*innen-freundliche, digitale Lösungen zur Einschätzung der Auswirkung evaluieren.

## **Mobilität**

Die Uni Münster ist keine Campus-Universität. Die Gebäude sind über das gesamte Stadtgebiet verteilt und auch die Wohnheime sind dezentralisiert. Darum ist die

Verwaltung und Gestaltung von Mobilität für alle Studierenden eine entscheidende Maßnahme. Unser Ziel ist es, eine günstige, flexible, umweltwirksame, barrierefreie und einfache Mobilität für alle Studierenden zu schaffen.

Um dieses Ziel zu erreichen, stellt der AStA den Studierenden verschiedene Services zur Verfügung, die wir evaluieren, verbessern und ausbauen werden. Im Bereich des MIV bieten wir den Bulli Verleih an, welchen wir hinsichtlich alternativer Antriebe bei Neuanschaffungen umgestalten wollen. Dafür ist der Aufbau einer geeigneten Ladestruktur durch die Stadt bzw. die Uni essenziell, was wir entsprechend adressieren werden.

Im Umweltverbund nehmen das Fahrrad sowie der ÖPNV für uns die höchste Priorität ein. Hierfür werden wir den Lastenradverleih evaluieren und planen, ein zweites Lastenrad anzuschaffen. Für die selbständige Wartung und Instandhaltung der Fahrräder verbessern wir die Pumpstationen und tauschen diese schrittweise gegen Vandalismus-geschützte Systeme aus. In Kooperation mit dem ADFC wollen wir eine Karte aller öffentlich zugänglichen Wartungs- und Pumpstationen erstellen und so den Studierenden eine einfache Übersicht ermöglichen. Im Rahmen des Mobilitätskonzepts der Uni werden wir uns ebenfalls für sichere und qualitativ-hochwertige Fahrradständer an allen Uni-Gebäuden einsetzen. Im Rahmen der intra-kommunalen Kooperation bringen wir uns zur Verbesserung der Fahrradinfrastruktur ein und intensivieren die Kooperation mit dem Fahrradbüro der Stadt Münster. Hier werden wir ebenfalls hinsichtlich Fahrradleihstationen an Wohnheimen und Uni-Gebäuden das Gespräch suchen.

Im Bereich des ÖPNV und SPNV ist das Semesterticket die wichtigste Ressource der Studierendenschaft. Dieses wollen wir durch die Ausweitung der Mitnahmeregelungen, den Ausbau von Stichstrecken und das Verhindern von Preissteigerungen stärken. Ähnlich zu dem geplanten 49€-Ticket, streben wir eine kostenneutrale Ausweitung des Geltungsbereichs auf die gesamte Bundesrepublik und eine solidarische Finanzierung an. Wir evaluieren, ob das Semesterticket datenschutzkonform auf dem Studierendenausweis verschlüsselt werden kann.

Den ÖPNV in Münster wollen wir auch hinsichtlich des Angebots stärken und dafür intensive Gespräche mit den Stadtwerken und den kommunalen Gremien führen. Hier ist vor allem die bessere Anbindung der Wohnheime und die Betriebsaufnahme bestimmter Linien zu nennen. Mittelfristig setzen wir uns für eine Uni-Ringlinie ein, welche die Wohnheime und die Universitätsgebäude besser anbindet und damit eine umsteigefreie Verbindung schafft.

Wir werden das Rektorat auffordern, gemeinsam mit der Uniklinik und der Stadt Münster am Landeswettbewerb Ways2Work teilzunehmen und damit eine schnell-

le Finanzierung und Umsetzung von modernen und klimafreundlichen Mobilitätsmaßnahmen zu ermöglichen.

## **Infrastruktur, Bauen & Barrierefreiheit**

Über den AK Bau des AStA und die studentischen Baukoordinator\*innen wollen wir uns stärker an der Umsetzung von Bauprojekten und Infrastrukturmaßnahmen der Uni und des Studierendenwerks beteiligen. Unser Ziel ist es, die Bauprojekte durch die Verwendung von nachhaltigen Materialien umweltverträglicher zu gestalten. Ebenfalls sorgen wir durch die studentische Beteiligung dafür, dass die Interessen der Studierenden hinsichtlich Qualität von Lehre und Studium gewahrt werden. Wir setzen uns gegen Flächenversiegelung und für mehr Dach- sowie Fassadenbegrünung bei Neubauten und Sanierungen ein. Ebenfalls streben wir höhere Nachhaltigkeitsstandards beim Bauen und die Errichtung von Photovoltaik und Wärmepumpen an den Gebäuden an.

Einige Bauprojekte, wie z.B. den Musikcampus, werden wir kritisch begleiten, um den Bestand des alten Arzneipflanzengartens und des studentischen Gartens zu schützen und zu erhalten.

Hitzeinseln wollen wir entgegenwirken und werden dafür zusammen mit der Nachhaltigkeitsstelle und der Stadt diese identifizieren und versuchen diese zu beseitigen.

Im Rahmen der Barrierefreiheit arbeiten wir eng mit dem autonomen Referat für behinderte und chronisch kranke Studierende zusammen und wollen einen detaillierten und verbindlichen Zeitplan zur Umsetzung der Barrierefreiheit an Universität und Studierendenwerk mit den Akteur\*innen erarbeiten und umsetzen.

Die Sanierung des AStA-Häuschens werden wir ebenfalls intensiv begleiten.

## **Arbeitsweise des Referats für Nachhaltigkeit, Mobilität und Infrastruktur**

Das Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Infrastruktur fühlt sich der Transparenz verpflichtet. Daher werden die Referent\*innen regelmäßig dem StuPa, sowie der Plena der AStA-tragenden Listen berichten. Die Teilnahme am AStA-Plenum ist selbstverständlich.

Zur Erfüllung aller Referats-Aufgaben ist die Einrichtung von bestimmten Projektstellen und Beauftragungen unerlässlich. Die Arbeit und den Bedarf von diesen werden wir transparent machen und die Tätigkeiten regelmäßig evaluieren und intensiv begleiten. Bei der Besetzung achten wir auf Diversität und fühlen uns dieser

verpflichtet.

Die Projekte aus diesem Koalitionsvertrag werden auf der NaMo-Webpage transparent gemacht. Dort sollen ebenfalls der Zeitplan, der aktuelle Bearbeitungsstand, der\*die verantwortliche Referent\*in sowie Probleme und Hürden aufgeführt werden.

## **4.6 Soziales und Wohnraum**

---

Als AStA wollen wir uns für alle sozialen Belange der Studierenden einsetzen. Wir streben nach einer Universität, an der alle Studierenden die gleiche Chance haben, ein gutes Studium zu absolvieren, unabhängig von Merkmalen wie der familiären oder finanziellen Situation, (sozialer) Herkunft, dem Geschlecht, sexueller Orientierung, Glauben, Alter und Gesundheitszustand.

Wir erkennen an, dass die Strukturen der Universität von Ungleichheiten geprägt sind und möchten uns durch gezielte Maßnahmen und Angebote für mehr Chancengleichheit und Gerechtigkeit einsetzen.

### **1. Studierende absichern + Studienfinanzierung**

Noch immer hängen die eigenen Studienchancen zu stark davon ab, was die eigenen Eltern verdienen. Die Corona-Pandemie und die Energiekrise haben dabei besonders deutlich gemacht, wo die Probleme liegen. Mit unserer Arbeit wollen wir dazu beitragen, Strukturen zu schaffen, die allen Studierenden ein finanziell abgesichertes Studium ermöglichen.

Dazu gehört allen voran, ein bedarfsdeckendes BAföG zu schaffen, welches mehr Studierende erreicht. Trotz der letzten BAföG-Reform hat sich hier noch nicht genug verändert- weiterhin haben zu wenig Studierende Anspruch auf ein ausreichendes BAföG.

Deswegen wollen wir:

- uns für ein besseres, elternunabhängigeres und reformiertes BAföG einsetzen
- zusammen mit unserer Beauftragung BAföG Studierende bestmöglich bei der Beantragung beraten und unterstützen

In der Corona-Krise konnten wir durch den von uns in Kooperation mit der Uni errichteten Corona-Notfonds viele Studierende finanziell unterstützen, die durch die Pandemie in finanzielle Schwierigkeiten geraten sind. Im Zuge der Energiekrise und der steigenden Lebenshaltungskosten kommen auf viele Studierende finan-



zielle Herausforderungen zu, die mit den bestehenden Unterstützungsangeboten kaum zu bewältigen sind. Damit Schicksalschläge oder (persönliche) Krisen nicht direkt das Studium gefährden, wollen wir:

- Studierende zukünftig mit einem allgemeinen Krisenfonds in finanziellen Notlagen unterstützen
- den kostenlosen Laptop-Verleih fortführen und nach Bedarf anpassen

Eine weitere Belastung für Studierende stellen die immer weiter steigenden Semesterbeiträge dar. Diese fallen zu rund einem Drittel auf Abgaben an die Studierendenwerke zurück. Wir sagen: Das Land NRW muss die Studierendenwerke endlich ausfinanzieren. Dafür wollen wir uns weiterhin zusammen mit anderen ASten in NRW einsetzen.

Um ihr Studium finanzieren zu können, sind viele Studierende auf Nebenjobs angewiesen. Studentische Angestellte an der Uni sind oft schlechten Arbeitsbedingungen ausgesetzt. Wir wollen uns daher weiter dafür einsetzen, dass SHKs und SHBs besser bezahlt werden und unterstützen die Forderung nach einem Tarifvertrag für studentische Beschäftigte. Wir unterstützen außerdem weiterhin die Stellung und Arbeit der SHK-Vertretung.

## **2. Beratungsangebote**

Durch verschiedene Beratungsangebote möchte der AStA Studierenden in schwierigen Situationen unterstützend zur Seite stehen. Die fest etablierte Sozialberatung soll Studierende auch in Zukunft bei finanziellen Problemen individuell zu Unterstützungsmöglichkeiten beraten.

Zudem möchte der AStA die Rechtsberatung fortsetzen, die Studierende kostenfrei, zugänglich und allgemein in Anspruch nehmen können. Auch die Zusammenarbeit mit der Law Clinic – eine Initiative von Studierenden, die ehrenamtliche Rechtsberatung anbieten – soll weitergeführt und auch mit finanziellen Mitteln gefördert werden.

## **3. Studieren mit Kind**

Die Bedingungen und Angebote der Universität für Menschen, die mit Kind(ern) studieren, müssen verbessert werden. Hierbei besitzt der AStA den Anspruch, alle Studierenden mit Kind(ern), unabhängig von Geschlecht und sexueller Orientierung, zu unterstützen und sich für deren Rechte und Sichtbarkeit einzusetzen.

Als AStA möchten wir durch unsere Beauftragung Studium mit Kind Ansprechpartner für individuelle Probleme sein und gemeinsam daran arbeiten, die Situation

studentischer Eltern zu erfassen und ihnen Angebote bereitzustellen .

Wir als AStA möchten:

- uns für individuelle und flexiblere Lösungen in Bezug auf Anwesenheitspflichten, Studienbedingung, Praktika und curriculare Auslandsaufenthalte für Studierende mit Kind einsetzen.
- Die Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Stellen wie dem Studierendenwerk, dem Büro für Gleichstellung und der Beauftragung Studium mit Kind vorantreiben
- die Babysitting-Börse fortführen

Das Referat für Soziales und Wohnraum beteiligt sich weiterhin intensiv an den Studi-Kidz-Cafes, die für studierende Eltern einen Ort für Austausch und Vernetzung bieten sollen. Hierbei werden auch verschiedene Veranstaltungsformate erprobt und evaluiert.

#### **4. Soziale Gerechtigkeit und Antidiskriminierung**

Zum zentralen Auftrag des Referats für Soziales und Wohnraum zählt, soziale Ungleichheiten und Diskriminierung aufzudecken und zu problematisieren. Dazu arbeitet das Referat mit den autonomen Referaten zusammen, um die besonderen Belastungen strukturell benachteiligter Gruppen zu berücksichtigen und sie als Ansprechpartner zu unterstützen. Dabei vertreten wir als AStA Toleranz, Offenheit und gelebte Akzeptanz und versuchen, Menschen unterschiedlicher Hintergründe in unsere Arbeit mit einzubeziehen.

#### **5. Verbesserung der Studienbedingungen**

Lehramtsstudierende machen einen großen Teil der Studierendenschaft der Universität Münster aus. Mit der Beauftragung Lehramt hat der AStA eine starke Institution, die sich als Ansprechpartner bei lehramts spezifischen Problemen etabliert hat. Wir wollen die Arbeit der Beauftragung weiter unterstützen und uns für das Anliegen einsetzen, die Zulassungsbeschränkung für Master-Lehramtsstudiengänge abzuschaffen.

Auch Medizinstudierende sind besonderen Problemen ausgesetzt. Der AStA will beispielsweise die Ausbeutung von Medizinstudierenden im praktischen Jahr bekämpfen. Wir solidarisieren uns ausdrücklich mit den Streiks an den Uni-Kliniken in NRW, die von unserer Beauftragung Pflege begleitet und unterstützt wurden. Zusammen mit der Beauftragung wollen wir die Vernetzung der beteiligten Gruppen stärken und Probleme herausfiltern. Zudem will sich der AStA dafür einsetzen, dass

die Schulung von Schwangerschaftsabbrüchen im Medizinstudium verpflichtend in den Lehrplänen verankert wird.

## **6. Menstruationsprodukte und All-Gender-Toiletten**

Wir fordern, dass kostenlose Menstruationsprodukte in allen öffentlichen Toiletten der Universität zur Verfügung stehen. In der Vergangenheit der Legislatur konnten wir die Durchführung eines Pilotprojekts erreichen. In Zukunft soll das Projekt in Zusammenarbeit mit dem Frauen\*-Referat weitergeführt und dauerhaft umgesetzt werden. Dabei soll auch erreicht werden, dass sich in allen Toiletten Mülleimer zur Entsorgung von Menstruationsprodukten befinden. Der Stigmatisierung von Menstruation soll durch Informationsmaterial und Thematisierung entgegengewirkt werden.

Zudem setzen wir uns weiterhin für All-Gender Toiletten in allen Gebäuden der Universität ein, um mehr Rücksicht auf Studierende zu nehmen, die sich nicht im binären Geschlechtersystem verorten.

## **7. Mentale Gesundheit**

Der AStA will in der kommenden Legislatur einen besonderen Fokus auf das Thema der mentalen Gesundheit werfen. Wie unsere Datenerhebung verdeutlicht hat, haben die Folgen von Corona-Lockdowns und sozialer Isolation die mentale Gesundheit vieler Studierender verschlechtert. Wir als AStA setzen uns dafür ein, dass die Thematik der psychischen Gesundheit Studierender an der Universität endlich anerkannt und adäquat adressiert wird.

Der AStA wirkt auf die Erarbeitung einer Strategie zur mentalen Gesundheit und die Schaffung von institutionalisierten, langfristigen Strukturen an der Universität hin. Andere Unis zeigen bereits, wie solche Konzepte aussehen können. Die Universität Münster hat hier noch erheblichen Nachholbedarf. Wir arbeiten außerdem an der besseren Vernetzung der verschiedenen Akteure und bereits bestehenden Angebote. Dabei wollen wir auch Strukturen aufdecken, die die psychische Belastung von Studierenden verstärken und Dozierende dafür sensibilisieren.

Mit der psychologischen Beratungsstelle haben wir eine zentrale Anlaufstelle geschaffen, die das bisherige Angebot sinnvoll ergänzt und von den Studierenden gut aufgenommen wurde. Zusammen mit ihr und anderen Akteuren wollen wir bereits bestehende Angebote und Anlaufstellen evaluieren und ermitteln, wo noch Bedarfe liegen. Dazu fördern wir die regelmäßige Vernetzung mit anderen Akteuren wie der ZSB oder der FH Münster.

Außerdem arbeiten wir darauf hin, die bestehenden Angebote durch verschiedene Kanäle so zu kommunizieren, dass sie mehr Studierende erreichen und durch regelmäßige Erhebungen einen besseren Überblick über die psychische Gesundheit von Studierenden erhalten.

Wir organisieren:

- Vorträgen und Trainings zur Prävention, zb. zum Thema Resilienz
- Aufbau und Bewerbung von studentischen Selbsthilfegruppen in Zusammenarbeit mit dem Paritätischen und der FH Münster
- Informations- und Wissensvermittlung durch Veranstaltungen sowie den digitalen Auftritt unseres Projekts Mental Health

## **8. Physische Gesundheit**

Der AStA will auch im Bereich der physischen Gesundheit die Verbesserung der Angebote vorantreiben und den Blick auf Probleme wie das Suchtverhalten von Studierenden richten. Wir möchten als AStA:

- ein Augenmerk auf den Konsum leistungssteigernder Drogen wie beispielsweise Ritalin legen.
- Aufklärungsarbeit zum Thema Drogenkonsum leisten.

Des Weiteren will sich der AStA dafür einsetzen, Stigmata gegenüber sexuell übertragbaren Krankheiten abzubauen und zu prüfen, inwieweit kostengünstige Testmöglichkeiten für alle Geschlechter in Kooperation mit anderen Stellen geschaffen werden können.

## **9. Wohnraum**

Die immer weiter steigenden Mietpreise und die aktuelle Explosion der Nebenkosten tragen entscheidend dazu bei, dass sich immer weniger Menschen ein Studium in Münster leisten können. Obwohl die Zahl der Studierenden in Münster seit Jahren steigt, wird die Wohnungsnot weder von staatlicher noch von universitärer Seite ausreichend anerkannt und bekämpft.

Auf der Warteliste der Wohnheime des Studierendenwerks befinden sich aktuell mehrere tausend Personen. Um den Ausbau der Wohnheimsplätze zu ermöglichen, wollen wir Druck auf die Landesregierung ausüben, die Studierendenwerke auszufinanzieren. Wir setzen uns außerdem bei der Stadt Münster dafür ein, Studierende bei der Stadtplanung zu berücksichtigen und mehr freie Flächen für studentischen Wohnraum zur Verfügung zu stellen, beispielsweise bei der Umsetzung des neu entstehenden Wissenschaftsquartiers.

Die Energiekrise hat gezeigt, was schon in der Corona-Pandemie deutlich wurde: Studierende werden bei Entlastungen zu oft vergessen. Die bisherigen Entlastungspakete der Bundesregierung reichen nicht aus, um Studierende vor finanziellen Nöten, zum Beispiel die hohen Nebenkosten, zu bewahren. Wir fordern daher von der Bundesregierung, Studierende stärker finanziell zu unterstützen, um sie vor finanziellen Nöten zu bewahren.

Besonders Erstsemester-Studierende und ausländische Studierende sind von der Wohnungsnot betroffen. Damit Studienanfänger\*innen sich ganz auf den Studienbeginn einlassen können, wollen wir uns dafür einsetzen, mehr Notunterkünfte zu Semesterbeginn zu schaffen. Wir wollen außerdem unsere Plattform "deine Couch für Erstis" fortführen.

Um öffentlichkeitswirksam auf die Wohnraumproblematik aufmerksam zu machen, möchten wir außerdem:

- die Zusammenarbeit im Bündnis Wohnen fortsetzen
- gemeinsame Protestaktionen und Kundgebungen durchführen

Im Rahmen unserer Möglichkeiten möchten wir außerdem Beratungs- und Hilfsangebote schaffen, um Studierende auf dem Wohnungsmarkt zu unterstützen. Unsere Wohnbörse hat sich diesbezüglich bewährt und soll weitergeführt werden.

Außerdem möchten wir:

- Die Vernetzung mit anderen politischen Akteuren ausbauen
- die vorhandenen Hilfs- und Beratungsangebote verbessern und ausbauen
- mehr Aufklärungsarbeit zum Thema Mieter\*innrechte leisten
- Prüfen, wie wir Studierende bei der Durchsetzung bei der Durchsetzung der Mietpreisbremse unterstützen können
- eine Garantie von Wohnheimplätzen für ausländische Studierende

## **4.7 Kultur und Queer\_Feminismus**

---

Das Referat für Kultur und Queer\_Feminismus vereint zwei Themen, die weit über die universitären Grenzen hinweg wirken. Wie sieht das Geschlechterverhältnis zu Beginn des Studiums aus? Wie bei den Professor\*innen? Woran liegt das und wie können wir als AStA unterstützend und aufklärend wirken? Dabei wollen wir die Binarität des vorherrschenden Geschlechtersystems aufbrechen und uns der Intersektionalität von Diskriminierungserfahrungen bewusst sein.

Einige wichtige Punkte sind im Folgenden aufgeschlüsselt.

## **Studentische Stimme im Münsteraner Stadtgeschehen**

Das Referat für Kultur und Queer\_Feminismus fördert Studierende bei der Gestaltung von Projekten, Vorträgen etc. Hier eröffnet sich eine Möglichkeit für Studierende, auch außerhalb der Universität die Strukturen des Münsteraner Stadtgeschehens zu beleben und mitzugestalten. Dabei soll ein Fokus auf der Realisierung der Projektidee eines Mahnmals zur Bücherverbrennung in Münster stehen. Das Referat wird sich in Zusammenarbeit mit den anderen AStA Referaten für die Errichtung eines geeigneten Denkmals, welches der Bücherverbrennung in Münster sowie den Autor\*innen der betroffenen Bücher gedenkt, einsetzen. Eine Installation dessen ist in naher Zukunft angestrebt.

Desweiteren bemüht sich das Referat um Aufklärungsarbeit durch z. B. Informationsveranstaltungen zu den Verstrickungen von Nazi Seilschaften mit der Münsteraner Hochschule während der NS Diktatur.

## **Veranstaltungsräume**

Die koalierenden Listen bekennen sich zum Erhalt des Studentischen Kulturzentrums „Baracke“ an der Scharnhorststraße. Die Verwaltung soll dabei weiterhin in den Händen der Studierendenschaft liegen. In Anbetracht der gemeinsamen Geschichte zwischen dem AStA und der Frauenstraße 24, strebt das Kulturreferat an, in Zusammenarbeit mit dem Kulturverein über und in der F24 Veranstaltungen zu organisieren.

Dabei soll vor allem eine Vielfalt von Veranstaltungen Platz finden und gefördert werden. Darüber hinaus werden Bestreben aus der Studierendenschaft unterstützt und gefördert.

Die Einrichtung weiterer studentischer Kultur- und Ruheräume wird als Ziel gesehen.

## **Kulturelle Mitbestimmung und Teilhabe**

Das Referat möchte mehr studentische Mitbestimmung bei den Sprachkursen der Universität ermöglichen und die gegebenen Förderungsmöglichkeiten für studentische Kulturprojekte, z. B. durch den Beirat Kunst und Kultur, publik machen und die studentische Stimme in den regulierenden und geldgebenden Institutionen stärken.

Das Referat unterstützt zudem eine Beteiligung der Studierenden bei einer kulturell geprägten Umgestaltung des Universitätsgeländes z. B. durch Graffiti.

Das Referat soll sich mit der Gestaltung von Kulturveranstaltungen auseinandersetzen, die einzelne Diskriminierungen oder auch Mehrfachdiskriminierung beleuchten. In diesem Rahmen soll auf Initiative des Kulturreferats auch referatsübergreifend gearbeitet werden sowie die Möglichkeit der Kooperation mit anderen Hochschul-Akteur\*innen evaluiert werden. Die Veranstaltungen sollen ein aktives Zeichen gegen Ausgrenzung und Diskriminierung und für kulturelle Vielfalt setzen.

### **Studentische Veranstaltungsmöglichkeiten**

Die vom AStA angebotenen Sprachkurse stellen schon lange eine Alternative zum Sprachangebot vonseiten der Universität dar und sind damit eine wichtige Möglichkeit des Spracherwerbs für die Studierenden. Das Referat für Kultur und Queer\_Feminismus wird sie auch weiterhin fördern und aktuelle Strukturen nach breiter Evaluation überarbeiten.

Auch die Zusammenarbeit mit selbstständig organisierten oder externen Kulturangeboten soll unterstützt und ausgebaut werden.

Das Großprojekt Hörsaal Slam hat sich in der Vergangenheit verdient damit gemacht, eine hochschulübergreifende Möglichkeit zu sein, viele Studierende zu erreichen und Kultur zugänglich zu gestalten und soll deshalb auch wieder durchgeführt werden.

Insgesamt sollen bei allen Veranstaltungen die Aspekte der Barrierefreiheit und Antidiskriminierung in Zukunft vermehrt im Vordergrund stehen.

Der AStA setzt sich zur Aufgabe, dass Studierende künftig wieder die Option haben, für ihre eigenen Kulturveranstaltungen eine günstige Audioanlage auszuleihen.

### **Kultursementicket**

Die Kulturförderung gelingt unter anderem durch das eingeführte Kultursementicket, welches auch weiterhin umfassend beworben wird. Auch AStA Veranstaltungen und externe kulturelle Einzelveranstaltungen sollen in diesem Rahmen vermehrt beworben werden. Darüber hinaus soll geprüft werden, ob weitere Einrichtungen in das Angebot aufgenommen und in welchem Rahmen zusätzliche Veranstaltungen mit Partner\*innen aufgenommen werden können. Auch Einzelveranstaltungen können bei Bedarf aufgenommen werden.

Die im Rahmen des Kultursementicket bestehenden Angebote sollen evaluiert und dabei vor allem auf die Möglichkeit der sozialen Teilhabe sowie die Breite Angebots geachtet werden.

## **Feminismus**

Der AStA wird bestehende eigene Angebote zur FLINTA\*-Förderung ausbauen und neue konzipieren. Dabei soll besonders eine intersektionale queerfeministische Perspektive beleuchtet werden. Mit Schutzräumen für Gespräche, Empowerment und Aufklärung und der Organisation von Demonstrationen wird der AStA seine intersektionale und feministische Arbeit zusätzlich stärken. Darüber hinaus soll es Vernetzungstreffen in Zusammenarbeit mit dem autonomen Frauen\*referat und der INTA\* Gruppe geben.

Bei der Durchführung von Veranstaltungen setzt sich der AStA für eine möglichst quotierte Auswahl der Referent\*innen ein. Hierbei nimmt das Referat für Queer\_Feminismus eine beratende Position ein.

Zudem soll das Projekt Riot Rradio weiter gefördert werden. Die Radiosendung berichtet über queerfeministische Themen aus politischen, kulturellen und studentischen Bereichen und hilft dabei, diese nach außen zu tragen und mehr Gehör zu verschaffen.

Das Kultur und Queer\_Feminismus Referat setzt sich im Rahmen seiner feministischen Arbeit auch mit an der Universität Münster und in der Stadtgesellschaft aktiven Männerbünden auseinander. Von Themen wie Studentenverbindungen über Männerrechtsaktivist\*innen bis hin zu sogenannten PickUp-Artists klärt das Referat über antifeministische Strukturen auf und setzt sich im Interesse aller Studierenden dagegen ein.

## **Interkultureller Austausch und Unterstützung internationaler Studierender**

Das Referat steht im engen Austausch mit der Ausländischen Studierendenvertretung (ASV). Weiter fördert das Referat einen kulturellen Austausch und ausländische Studierende, die Mitstudierende unterstützen.

## **4.8 Ausblick**

---

Der Koalitionsvertrag dient als Grundbaustein unserer gemeinsamen Arbeit und soll die groben Ziele, Anforderungen an uns und Zukunftspläne darstellen. Wir stehen vor vielen gemeinsamen Herausforderungen und der Bewältigung von vielen gleichzeitig, teils zusammenhängenden Krisen. Durch unsere Arbeit im AStA wollen wir uns diesen stellen und Studierenden so durch ihr Studium helfen. Dies funktioniert nur, wenn wir an einem Strang ziehen und unsere Arbeit stets zielstrebig und reflektiert angehen.



Gemeinsam besprochen werden soll im Laufe der Legislatur insbesondere:

- das Organ des AStA-Vorsitzes, insbesondere die Reduzierung des Arbeitsaufwandes des Vorsitzes und sich daraus ergebende Umstrukturierung sowie
- die Aufwandsentschädigungen und damit einhergehende eventuelle Anpassungen im Haushalt 2023.

In diesem Sinne schauen wir gespannt auf die kommende Legislatur und freuen uns auf die gemeinsame Arbeit!

# 5. Unterschriften

---

Für  
CampusGrün Münster

Für die  
CampusGrün-Fraktion  
im Studierendenparlament

Designierter  
AStA-Vorsitzender

Patricia Rickert

Philipp Schultes

Jacob Hassel

Für die  
Juso-HSG Münster

Für die  
Juso-HSG-Fraktion  
im Studierendenparlament

Designierter  
stellvertretender  
AStA-Vorsitzender

Miriam Walter

Madita Fester

Gabriel Dutilleux

# **NACHHALTIG.**

# **SOZIALISTISCH.**

# **STABIL.**

**Koalitionsvertrag AStA 2022/23**  
**Münster, Oktober 2022**

## **CampusGrün Münster**

Windthorststraße 7  
48143 Münster  
campusgruen-muenster.de  
kontakt@campusgruen-muenster.de

## **Juso-Hochschulgruppe Münster**

Bahnhofstraße 9  
48143 Münster  
jusohsg.de  
jusohsg@uni-muenster.de